



AUSGABE 01/2020

# SZKB VORSORGE

**Reformen, Gesetzesänderungen, neue Berechnungsgrundlagen**

## HANDELN ODER WARTEN?

**Die Schweizer Vorsorgewerke stehen unter Reformdruck. Anpassungen sind im Sinne der langfristigen finanziellen Gesundheit der Vorsorge jedoch sinnvoll und notwendig. Und sie bringen oftmals auch Vorteile mit sich.**

Das Leben im Alter muss finanziert werden können – dafür wird während der Erwerbszeit Geld zur Seite gelegt. Vereinfacht gesagt ist dies die Funktionsweise unserer Altersvorsorge. Diese Aufgabe wird nun aber zunehmend schwieriger, da mehr Lebensjahre nach der Pensionierung finanziert werden müssen. Tiefere Anlageerträge verschärfen die Problematik. Vor allem beim Umlageverfahren der AHV, bei dem die Erwerbstätigen die

aktuellen Rentenbeziehenden finanzieren, kommt die demografische Entwicklung als zusätzliche Schwierigkeit hinzu.

Aufgrund dieser Herausforderungen bestimmen zahlreiche Reformvorhaben die öffentliche bzw. politische Debatte. Dazu gehören Diskussionen rund um das Rentenalter 65 für Frauen, Teilrentenbezüge, Änderungen betreffend Rentenaufschub und -vorbezug in der 1. Säule (AHV). Bei den Pensionskassen wird über sinkende Umwandlungssätze (mit diesen wird das Altersguthaben bei Pensionierung in eine jährliche Rente umgerechnet) und geänderte Sparbeiträge diskutiert. Eine Beschränkung der Kapitalbezugsmöglichkeit aus den Pensionskassen (BVG) war im Zuge der Reform der Ergänzungsleistungen ebenfalls im Gespräch,

wurde jedoch nicht umgesetzt. Auch in Zukunft werden wir mit Anpassungsbegehren und -notwendigkeiten konfrontiert sein. Die Vorstellungen vom Leben im Alter, neue Lebens- und Familienmodelle und auch die finanziellen Rahmenbedingungen ändern sich dynamisch im Verlauf der Zeit. Deshalb ist es notwendig, unser Vorsorgesystem fortlaufend anzupassen und zu optimieren.

Was heisst das jedoch für Ihre persönliche Vorsorge? Änderungen bringen stets eine (Planungs-) Unsicherheit mit sich. Dies wiederum kann zu einer abwartenden Haltung in Vorsorgefragen führen, da die genauen Bedingungen und «Spielregeln» noch nicht bekannt sind. Weshalb ein lethargisches Nichtstun keine gute Option ist, zeigen wir Ihnen auf den nächsten Seiten gerne auf.

### EDITORIAL



Unser Vorsorgesystem sieht sich zunehmend mit Reformen und Revisionen konfrontiert, die Notwendigkeit von Anpassungen ist unbestritten. Aus Systemänderungen ergeben sich oftmals auch Chancen für den Einzelnen. Anstelle einer passiven, abwartenden Haltung lohnt es sich, die eigenen Handlungsoptionen aktiv zu prüfen. In unserer aktuellen Ausgabe der SZKB Vorsorge zeigen wir Ihnen die Vorteile eines eigenverantwortlichen und vorausschauenden Gestaltens der eigenen Vorsorgesituation auf.

*Andreas Janser*

Andreas Janser  
Senior Finanzplaner

# HANDELN STATT WARTEN

**Schenken Sie der finanziellen Zukunft gebührend Beachtung – die eigenen Handlungsoptionen zu kennen und zu nutzen kann die finanzielle Situation im Alter massgeblich verbessern.**

Die Vorsorgewerke befinden sich im Wandel und zahlreiche Revisionen und Gesetzesänderungen stehen an. Eine Verunsicherung bezüglich der Auswirkungen auf die persönliche Vorsorgesituation ist verständlich. Hier ist es ratsam, sich nicht zu stark von Vorschlägen und Themen beeinflussen zu lassen, die «lediglich» in einer frühen Beratungsphase in den Räten behandelt werden. Das Finden von ausgewogenen und tragfähigen Rahmenbedingungen ist eine Stärke unserer Legislative. Effektiver ist es, sich auf die aktuellen oder kommenden Gegebenheiten zu konzentrieren und die eigenen Handlungsmöglichkeiten abzuwägen.

Eine Tendenz zur Flexibilisierung der Vorsorge ist zweifelsohne festzustellen – und zwar als direkte Antwort auf die breit gestreuten Anforderungen und diversen Lebensmodelle. Das macht zwar die Optimierung der Vorsorge eher komplexer, eröffnet auf der anderen Seite aber auch Chancen.

Es ist nicht ratsam, stets «die neuen, definitiven Bedingungen» abzuwarten – die nächsten Änderungen lassen unter Umständen nicht lange auf sich warten. Vielmehr lohnt es sich, die zur Verfügung stehenden Optionen zu prüfen und die geeigneten Massnahmen zu ergreifen. Die Aufstellung in der Infobox zeigt mögliche Handlungsoptionen auf.

Mit dem Ziel, die finanzielle Situation im Ruhestand zu verbessern, ist das eigenverantwortliche Sparen – in Ergänzung zur staatlichen und beruflichen Vorsorge – unumgänglich.

Es empfiehlt sich, das Alterssparen mit denjenigen Möglichkeiten voranzutreiben, welche persönlich am vorteilhaftesten eingeschätzt werden:

**Säule 3a:** Zusätzlich zum reinen Sparprozess können die Beiträge in die Säule 3a bis

Änderung (beispielhaft)	Handlungsoptionen
AHV-Rentenalter wird erhöht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbezug der AHV prüfen</li> <li>• Kapital zur Überbrückung ansparen / beiseitelegen</li> </ul>
Flexibilisierung Rentenalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Neue) Möglichkeiten für sich selber abwägen</li> <li>• Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten durch eine Fachperson beurteilen lassen</li> </ul>
Umwandlungssätze sinken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pensionskasseneinkäufe tätigen (Leistungseinbusse auffangen)</li> <li>• Höheren (freiwilligen) Sparplan wählen</li> <li>• Kapitalbezug prüfen</li> <li>• Andere Sparformen forcieren</li> </ul>
Beitragsätze werden geändert (Lohnabzüge)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen auf (Netto-)Lohn und Sparpotential prüfen</li> <li>• Auswirkung höherer Beiträge auf das Einkaufspotential beurteilen</li> </ul>
Sanierungsbeiträge werden fällig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine. Eine solche Massnahme kann nicht beeinflusst werden.</li> </ul>
Beliebige Änderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Neue) Handlungsoptionen beurteilen</li> <li>• (Spar-)Möglichkeiten bestmöglich ausschöpfen</li> <li>• Situation durch eine Fachperson beurteilen lassen</li> </ul>

zum jeweiligen Maximalbetrag bei den Einkommenssteuern in Abzug gebracht werden. Das Kapital ist dabei eingeschränkt verfügbar, was aber im Hinblick auf das Alterssparen ein Vorteil sein kann. In der Regel empfiehlt sich diese Sparform in erster Priorität. Mit dem Ziel höherer Ertragschancen kann das Kapital innerhalb der Säule 3a mit einer auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Anlagestrategie bewirtschaftet werden. Die Vorsorgefonds der Schwyzer Kantonalbank bieten dafür eine erstklassige Lösung.

**Pensionskasse:** Die berufliche Vorsorge bietet oftmals die Möglichkeit freiwilliger Einlagen oder eines Zusatzsparplans, der ebenfalls freiwillig gewählt werden kann. Dadurch können die Einkommenssteuern gesenkt werden. Im Unterschied zur Säule 3a ist man jedoch zu einem gewissen Grad von den finanziellen Geschicken der Pensionskasse abhängig (z.B. Verzinsung, Umwand-

lungssätze) und ebenfalls in der Verfügbarkeit des Kapitals eingeschränkt.

**Wertschriftensparen:** Das Ansparen von Kapital mittels individueller Anlagestrategie bietet sich vor allem bei einer langen Zeitdauer an (Anlagehorizont). Das Kapital kann bedürfnisorientiert bewirtschaftet werden und die Verfügbarkeit ist hoch. Langfristig höhere Erträge können den Spareffekt massgeblich unterstützen.

**Kontosparen:** Gespart ist gespart. Die Ersparnisse auf einem konventionellen Konto kämpfen aktuell mit dem rekordtiefen Zinsniveau. Auf der anderen Seite ist die Verfügbarkeit hoch. Hat man die anderen Sparmöglichkeiten ausgeschöpft oder kommen diese aus anderen Gründen nicht in Frage, bleibt das Sparkonto als geeignete Lösung.

Unsere Empfehlung: Warten Sie nicht, handeln Sie – und dies so zeitnah wie möglich.

# ZEIT ALS ERFOLGSFAKTOR

**Wer für das Alter spart, wird später mit einer finanziell komfortableren Lage belohnt – unabhängig von anstehenden Revisionen und Gesetzesanpassungen. Je mehr Zeit dafür verwendet wird, je grösser sind die Vorteile.**

Personen, die mehr Kapital für die Altersvorsorge zurücklegen, werden sich im Ruhestand in einer besseren finanziellen Situation sehen. Diese Aussage gilt unabhängig des Spargefässes – sei es die Säule 3a, die Pensionskasse, Wertschriftenanlagen oder auch einfach ein Sparkonto. Die Zeit spielt dabei eine wichtige Rolle: Langfristigkeit zahlt sich aus.

### Sparziel mit genügend Zeit einfacher erreichen

Je mehr Jahre zur Verfügung stehen, desto einfacher ist es, ein Sparziel zu erreichen. Oder anders: Je länger der Sparprozess dauert, desto höher werden die Ersparnisse ausfallen. Deshalb ist es wichtig, mit dem Sparprozess so früh wie möglich zu beginnen. Ohne Zeitdruck ist es zudem einfacher, das eigene Ausgabenbudget zu kontrollieren und Sparpotentiale auszumachen – oder auch zu schaffen.

### Zins und Ertrag zahlen sich langfristig aus

Sparbemühungen in Kombination mit einer langen Frist sind besonders lohnend, wenn das Sparkapital Erträge abwirft. Insbesondere bei einem langen Anlagehorizont bietet



Wer Sparpotenziale frühzeitig für die Säule 3a nutzt, kann höhere Erträge erwirtschaften.

sich eine Bewirtschaftung der Ersparnisse mit dem Ziel höherer Ertragschancen an. Im nachfolgenden Beispiel werden jährlich CHF 10'000 während des Erwerbslebens (kalkuliert mit 40 Jahren) angespart. Die Rechnung zeigt, dass eine Rendite von rund 3.3% ausreicht, um das Sparkapital über 40 Jahre zu verdoppeln.

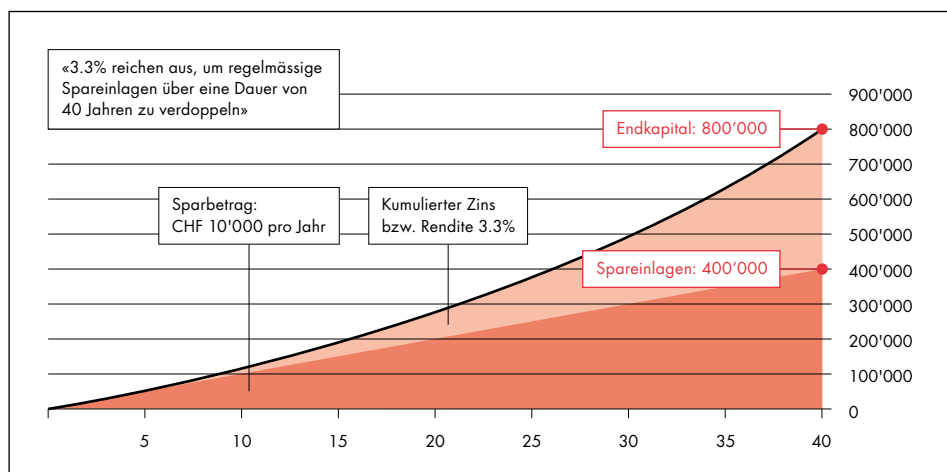
Je länger die historische Tiefzinsphase anhält, desto unwahrscheinlicher wird es, die

besagten 3.3% unseres Beispiels via Kontoverzinsung zu erwirtschaften. Dagegen erlaubt es die Anlage in Wertschriften (z.B. mit den Anlagelösungen der Schwyzer Kantonalbank), eine langfristig höhere Rendite zu erzielen als mit dem Kontosparen.

### Zeit bringt Steuervorteile

Mit Blick auf das Vorsorgesparen – beispielsweise mittels Einzahlungen in die Säule 3a oder auch Pensionskasseneinkäufen – lassen sich die Einkommenssteuern reduzieren. Da unsere Steuertarife in der Regel progressiv ausgestaltet sind, lohnt sich die Verteilung über verschiedene Jahre. Gleiches gilt beim Bezug von Vorsorgekapital vor oder während der Pensionierungsphase: Mit einer optimalen Verteilung der Auszahlungen über verschiedene Jahre lassen sich die Kapitalleistungssteuern oft massgeblich reduzieren.

Die Spezialisten des Vorsorgezentrums zeigen Ihnen die für Sie relevanten Handlungsoptionen auf und beraten Sie persönlich und weitsichtig. Gerne leisten wir einen Beitrag zur Optimierung Ihrer finanziellen Zukunft – wir freuen uns auf Sie.



---

**Vorsorgezentrum  
der Schwyzer Kantonalbank**

+41 58 800 24 24

[vorsorgezentrum@szkb.ch](mailto:vorsorgezentrum@szkb.ch)

[www.szkb.ch/vorsorge](http://www.szkb.ch/vorsorge)

# BERATUNGSGESPRÄCH



Ich wünsche eine Kontaktaufnahme  
für eine private Finanz-/Pensionsplanung

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Am besten erreichbar: \_\_\_\_\_ (Wochentag), um \_\_\_\_\_ Uhr

SZKB Vorsorge 01/2020

# BESTELL- UND INFORMATIONSKARTE



Ich wünsche weitere Informationen über:

- Pensionsplanung
- Sparen 3 / Vorsorgefonds

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

SZKB Vorsorge 01/2020

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50281868  
000001

**DIE POST** 



**A**

Vorsorgezentrum der  
Schwyzer Kantonalbank  
Postfach  
6431 Schwyz

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

50281868  
000001

**DIE POST** 



**A**

Vorsorgezentrum der  
Schwyzer Kantonalbank  
Postfach  
6431 Schwyz